



Baden-Württemberg

POLIZEIPRÄSIDIUM KARLSRUHE
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

16. Februar 2010

Tragischer Unfall in der Karlsruher Weststadt:

Bei Einsatzfahrt mit Straßenbahn zusammengeprallt –
Polizeibeamter tödlich verletzt (Erstmeldung – Stand: 03.00 Uhr)

Karlsruhe. Beim Zusammenstoß zwischen einem auf Einsatzfahrt befindlichen Streifenwagen und einer Straßenbahn der Linie 3 an der Moltke- und Erzbergerstraße wurde am späten Montagabend ein 45 Jahre alter Polizeibeamter so schwer verletzt, dass er noch an der Unfallstelle verstarb. Der 44 –jährige Beifahrer im Streifenwagen erlitt schwere, aber keine lebensgefährlichen Verletzungen.

In der durch die Wucht des Zusammenpralls entgleisten Straßenbahn erlitt der 41 Jahre alte Fahrer einen Schock, die wenigen mitfahrenden Fahrgäste blieben glücklicherweise allesamt unverletzt.

Wegen einer folgenschweren Auseinandersetzung in der Landesaufnahmestelle für Asylbewerber hatten Polizeibeamte per Funk gegen 23.40 Uhr um dringende Unterstützung gerufen, wobei auch die beiden Beamten des Fachdienstes Notruf von ihrer in der Moltkestraße gelegenen Dienststelle aus mit Sondersignalen in Richtung Durlacher Allee ausrückten.

An der Querung Moltke-/Erzbergerstraße kam es dann Augenblicke später zu dem tragischen Zusammenstoß mit der in Richtung Innenstadt fahrenden Straßenbahn. Dabei wurde der Streifenwagen von dem Schienenfahrzeug auf der linken Fahrzeugseite derart heftig erfasst, dass für den am Steuer sitzenden Beamten jede Hilfe zu spät kam.

Der im Wagen eingeklemmte Polizist musste von der Feuerwehr befreit werden; danach konnte der Notarzt nur noch seinen Tod feststellen.

Der Streifenpartner des Beamten wurde nach erster Versorgung durch den Notarzt in eine Klinik eingeliefert und dort stationär aufgenommen.

Während der bis in die frühen Morgenstunden dauernden Wiedereingleisung der erheblich beschädigten Bahn und weiterer Bergungs- und Sicherungsmaßnahmen waren die Moltke- wie auch die Erzbergerstraße im betroffenen Abschnitt voll gesperrt.

Die Rettungskräfte waren mit zwei Notärzten und drei Rettungswagen an die Unfallstelle geeilt. Die Berufsfeuerwehr war mit einem Rüstzug und 18 Mann im Einsatz.

Anmerkung für Redaktionen:

Bei dem Vorfall in der Landesaufnahmestelle für Asylbewerber wurde ein Bewohner während einer Auseinandersetzung offenbar durch einen Messerangriff erheblich verletzt.

Weitere Einzelheiten zu dem Geschehen werden wir im Laufe des Dienstags mitteilen.

Fritz Bachholz